

Schnelltests am Evangelischen Gymnasium: „Alle ziehen an einem Strang“ – Abiturienten sehr solidarisch

# Gut vorbereitet auf das Wiedersehen

**WERTHER** (WB/bec). Einmal popeln für die Sicherheit: Corona-Schnelltests gehören inzwischen zum Schulalltag – zumindest für die, die aktuell überhaupt in Präsenz unterrichtet werden. Oder die im Abitur stecken, wie Sabine Koch, stellvertretende Leiterin des Evangelischen Gymnasiums Werther berichtet.

Der Aufwand sei enorm, koste viel Zeit und fordere gerade auch den Schulsekretärinnen Kerstin Kombrink und Annegret Hiller einiges ab. Wird doch ihr Büro morgens zur Schnelltest-Ausgabe. „Doch bislang kooperieren alle prima. Wir ziehen an einem Strang“, bilanziert Sabine Koch erfreut und mit einem besonderen Dank an die Abiturienten.

Die kommen entweder am Vortag der jeweiligen Klausur zum Selbst-Test in die Schule, präsentieren vor der Klausur einen „Bürgertest“ oder sie können den Selbst-Test eine halbe Stunde vor Klausurbeginn durchführen – was aber wegen der ohnehin schon großen Aufregung

eher selten genutzt werde. Das Stufenleitungsteam der Q2, Dagmar Scheibe und Christoph Horstmann, behält da den Überblick.

„Die beschriebenen Verfahren werden von allen Abiturienten mitgetragen, niemand kommt ungetestet zur Prüfung. Wir sind sehr froh darüber, dass alle an einem Strang ziehen und

man sich mit einem Negativ-Test, trotz aller Diskussionen über die Aussagekraft dieser Tests, wirklich wohler fühlt“, sagt Sabine Koch.

In der EGW-Notbetreuung werden derzeit Schüler der fünften und sechsten Klassen beim Distanzunterricht beaufsichtigt. Sie werden genauso zweimal wöchentlich getestet wie die Lehrer,

vor Ort sowie das weitere Schulpersonal.

„Unser Schulträger hat das komplette Material zur Verfügung gestellt, so dass das Einhalten der Hygienevorschriften kein Problem ist“, berichtet Sabine Koch.

Und was ist, wenn beim Schnelltest in der Schule der gefürchtete zweite Strich in der Testkassette auftaucht?

Am EGW hält sich für diesen Fall der Fälle ein Mitglied des Notfall- und Krisenteams bereit, um sich um Kinder oder auch Erwachsene kümmern zu können. Die Betreuung finde dann auf dem Schulhof (mit FFP-3-Maske) statt. „Bisher ist dieser Fall erst einmal eingetreten. Doch zum Glück entpuppte sich der anschließende PCR Test als negativ“, erzählt Sabine Koch erleichtert. „Sobald der Wechselunterricht wieder beginnt, werden wir pro Tag zwei Mitglieder des Teams einsetzen.“

Denn noch befindet sich auch das Gymnasium ja in einer Art „Testphase“ beim Testen, weil nur zwei Stufen vor Ort sind. Üben und optimieren laute die Devise. Sabine Koch: „Wir fühlen uns für den Wechselunterricht deshalb gut gewappnet und hoffen, dass der Inzidenzwert stabil unter 165 sinkt und wir alle anderen Schüler bald wieder in Präsenz sehen dürfen – auch wenn es nur Wechselunterricht sein darf.“



Kein reines Vergnügen, aber es muss eben sein: Die Fünft- und Sechstklässler aus der Notbetreuung am EGW sind schon ziemlich routiniert im Schnelltesten.

Foto: Koch